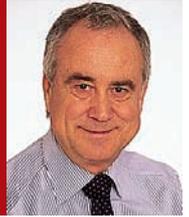


KURT FELIX
über ein
neuartiges
Fernseh-
Internetportal.



www.internettv.ch ist ein Schweizer Fernseh-Internetportal, auf dem derzeit über 50 Kanäle abgerufen werden können.

Vor einem Monat stand an dieser Stelle der Titel «Ein zweites Schweizer Fernsehen? Machbar!». Die Idee: Die bestehenden privaten Regionalsender könnten ihre Best-of-Sendungen in einem gemeinsamen Programm ausstrahlen. Und siehe da: Seit dem 14. April läuft etwas in dieser Richtung, das es nach Angaben der Initianten weltweit zum ersten Mal gibt. Eine Schweizer Pionierleistung, die ganz im

Prima Idee!

Stillen aufgegleist wurde, nämlich ein Fernseh-Internetportal, das momentan eine Testphase durchläuft, die bis Ende August dauert. Was aufhorchen und auf eine hochkarätige Idee schliessen lässt: Microsoft ist mit einem Game-Channel eingestiegen!

Voraussetzung für einen ruckelfreien Empfang ist, dass die Benutzer über einen Breitband-Internetzugang verfügen, was in Zukunft Standard ist. Wer heute www.internettv.ch anklickt, kann auf Abruf die News-Sendungen der Lokalsender Tele Basel, Tele Top und Tele Ostschweiz ansehen, aber auch die Info-Angebote von SF DRS oder des ORF in Form von Videosequenzen. Gratis. Bald werden weitere Sender und eigenproduzierte Programme aufgeschaltet, zum Beispiel Dokumentarfilme. Das TV-Angebot wird von einem 6-köpfigen Team betreut.

Diese «Übung» ist brisant. Vor allem für die Schweizer Medienpolitiker, die sich zurzeit mit dem neuen Bundesgesetz über Radio und Fernsehen beschäftigen. Das Werk umfasst einhundertseven (!) Seiten. Die Erzbischöfe des Frequenzhimmels werden von den Verbreitungstechnologien, die mehr können als elektrische Zahnbürsten, auf der Ziellinie überholt! Im Entwurf des Gesetzes sind diese rasanten Fortschritte, denen sich Internet TV bedient, noch gar nicht berücksichtigt. In den Startlöchern stehen zum Beispiel auch Swisscom und Bluewin, die mit der neuen Supertechnik ebenfalls TV-Programme verbreiten wollen.

Motor dieses Fernsehprojektes, das mit einem Handgriff in mehreren Sprachen angeboten werden kann, ist Claudio De Cataldo, Chef der Gossauer Firma Webcast AG. Der 41-Jährige verfügt über ausreichende Fernseherfahrung, zumal er schon heute mit seinen Mitarbeitern fix-

fertige Sendungen produziert, demnächst die Mister-Schweiz-Wahlen, die von einigen Privatsendern live übertragen werden. De Cataldo, der ehemalige PTT-Techniker, besitzt einen eigenen kompletten TV-Produktionspark, kann auch Satellitenübertragungen bewerkstelligen, rüstet Veranstaltungen jeglicher Art mit mobilen Megabildschirmen aus, stellt professionelle Videofilme her und bewegt nun mit seiner Pioniertat in der helvetischen TV-Szene einiges ...

Vergegenwärtigen wir uns nochmals die heutige Empfangs-Situation: Die Basler dürfen den MDR Leipzig sehen, nicht aber Tele Bern. Die Berner dürfen den WDR Köln sehen, nicht aber Tele Ostschweiz. Die Ostschweizer dürfen den BR München sehen, nicht aber Tele Züri. Die Zürcher ... et cetera. Internet-TV umgeht diese einheimischen Verbreitungsverbote. Das ist wahrlich auch eine «Idée suisse», wie das Anhängsel der SRG! Die einheimischen Gesetzes-Gendarmen haben nun vor dieser neuen Idee «Schiss»!

DIE NEUEN SCHWEIZER TV-PIONIERS



Roger Sauter
Software-Entwickler. Bringt das Fernsehen ins Internet.



Benjamin Pipa
Productmanager von Internet TV.



Claudio De Cataldo
Geschäftsleiter von Webcast Television.